Herbst 2021

alemannen magazin

Das Kundenmagazin der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH

MITMACHEN & GEWINNEN
Preisrätsel auf Seite 16



Mein Stadtwerk

Wir sind klima-neutral!

Seite 03

Vorgestellt

Die Menschen hinter den Stadtwerken

ab Seite 08

Wir informieren Sie über alle wichtigen Themen rund um Ihre Stadtwerke:
www.alemannenenergie.de

stadtwerke müllheimstaufen



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor zwölf Jahren sind die Stadtwerke gegründet worden und wenn man auf die Jahre zurück blickt, und was alles so geschaffen wurde, so kann man – glaube ich – guten Gewissens sagen, die Entscheidung war eine richtige gewesen. Die Stadtwerke MüllheimStaufen kommen heute der Kernaufgabe, die Bürgerinnen und Bürger unserer Städte zuverlässig und zu wettbewerbsfähigen Preisen mit Ökostrom, Erdgas und Wasser zu beliefern, nach. Seit der Gründung setzt die Gesellschaft auf Erneuerbare Energien, stärkt den Klimaschutz (lesen Sie in dieser Ausgabe: Wir sind klimaneutral) und insbesondere über die BEGS können wir die Energiewende vor Ort vorantreiben. Denn sie ist dezentral.

Den Kinderschuhen sind die Stadtwerke entwachsen. Sie stehen voll im Leben, gelten dennoch als jung. Und Sie haben noch einiges vor und einiges vor sich. Wir wollen noch schlagkräftiger werden, die technische Infrastruktur entwickeln, die Marktanteile im Vertrieb, Strom und Gas, ausbauen, als Dienstleister ganzheitliche Lösungen anbieten und Ihr erster Ansprechpartner sein, wenn es um Fragen der Energie- und Wasserversorgung geht. In den kommenden Monaten werden wir uns ohne Denkverbote daran machen, ein Strategiekonzept für Ihre Stadtwerke zu entwerfen. In welche neuen Geschäftsfelder lohnt es sich zu investieren, welche bestehenden Projekte können wir entwickeln und vor allem, wie können wir für unsere Kunden hier im Markgräflerland noch besser werden und das Vertrauen vieler Bürger und Bürgerinnen gewinnen? Sie wollen mitwirken? Sie haben Ideen, Verbesserungsvorschläge?
Wir freuen uns auf Ihren Beitrag:
service@alemannenenergie.de.

Ihr Florian Müller, Geschäftsführer bei den Stadtwerken MüllheimStaufen





Sind Sie bereits Kunde?
Unser Ziel: Sie bestmöglichst zu versorgen! Zögern Sie also nicht, unseren Kundenservice zu kontaktieren um zu überprüfen, dass Sie sich im für Sie günstigsten Tarif befinden!





INHALT

04 **AUF EINEN KAFFEE MIT …**
Carmen Kraemer

05 **ENERGIEWISSEN**
Spannende Fragen über Stromversorger

06 **MARKT UND POLITIK**
Zehn Jahre nach Fukushima

08 **HINTERGRUND**
Wer streckt hinter den Stadtwerken?

10 **ENERGIEERZEUGUNG**
Aus Wasser und einer Turbine wird Strom

11 **RATGEBER**
Fünf Tipps zum Papiersparen

12 **ZU HAUSE**
Was tun, wenn Gas austritt?

14 **RATGEBER**
So lüften Sie richtig!

15 **REZEPT**

16 **RÄTSELN UND GEWINNEN**

IMPRESSUM

Herausgeber: alemannenmagazin, Kundenmagazin der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH, Sitz der Gesellschaft: Marktstraße 1-3, 79379 Müllheim (Baden) ***Anschriften:*** Geschäftsstelle Müllheim, Marktstraße 1-3, 79379 Müllheim, ***Telefon:*** 07631 / 936 08 – 0; Geschäftsstelle Staufen, Am Schießrain 1a, 79219 Staufen ***Telefon:*** 07631 / 933 224 – 0, ***verantwortlich:*** Florian Müller (Geschäftsführer), ***Redaktion:*** Melanie Wolf

Verlag: trurnit Stuttgart GmbH, Curiestraße 5, 70563 Stuttgart, ***Redaktion:*** Susanne Wagner, redaktion.stuttgart@trurnit.de, ***Telefon:*** 0711/2535 90-0, www.trurnit.de; **Gestaltung:** trurnit GmbH I trurnit publishers, Verena Heisig; **Druck:** hofmann infocom, Nürnberg; **Fotos:** Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH, ©Tamara - stock.adobe.com (Titel, S. 3), Darren Muir - Stocksy (Suppe S. 2, S. 15), www.wein-und-obsthof-ruedlin.de (Weinlaube, S. 2, S. 16), Fotografie Lehmann Staufen (Florian Müller S. 2), ©Tierney - stock.adobe.com (S. 5), Stadtwerke Tübingen/Jäger (Ortwin Wiebecke S. 8), Stadtwerke Schwäbisch Hall (Ronald Pfizer S. 9), Stadtwerk am See (Alexander-Florian Bürkle S. 9), NL Fotostudio/Nadja Lange, 79423 Heitersheim (Dr. Oliver Schwarzkopf S. 9), weitere Fotos auf S. 8/9: privat.

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C022647

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/11586-2001-1001



Wir sind klimaneutral.

Die Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH reduzierte eigene CO_2-Emissionen auf ein Minimum und ist seit 1. Januar 2021 ein **KLIMA-NEUTRALES UNTERNEHMEN.**

Wo klimaneutral drauf steht, ist auch klimaneutral drin: Die Stadtwerke MüllheimStaufen stoßen nur so viel CO_2 aus, wie sie ausgleichen können.

Seit der Gründung im Jahre 2009 vertreibt die Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH zu 100 Prozent regenerativ erzeugten Strom sowie klimafreundliches Gas und gestaltet proaktiv die Energiewende in Südbaden. Anfang 2021 wurden jetzt auch die innerbetrieblichen Emissionen ermittelt, reduziert und kompensiert. Das Resultat: Die Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH ist ein „klimaneutrales Unternehmen". Überprüft wurden zum Beispiel die Pendlerwege der Mitarbeiter*innen, der Energiebedarf für Beleuchtung, interne Kühlung und Heizung sowie Betrieb der Wasserversorgung und einiges mehr. Berechnet wurden die Emissionen nach den Vorgaben des Umweltbundesamtes. Die Sensibilisierung des Teams für Nachhaltigkeit und ökologisches Verhalten im Unternehmen haben bereits erhebliche Mengen an CO_2-Emissionen vermieden.

CO_2 Ausgleich

Alle verbleibenden CO_2-Emissionen, die sich im Tagesgeschäft nicht vermeiden lassen, werden zu 100 Prozent über Klimaschutzprojekte ausgeglichen. Die Stadtwerke MüllheimStaufen beziehen CO_2-Minderungsrechte aus verschiedenen Projekten, welche nach den hohen Anforderungen des Gold Standards zertifiziert sind. „Dieser Schritt ist für uns selbstverständlich, denn als umweltbewusstes Unternehmen arbeiten wir ressourcenschonend und nehmen Rücksicht auf die Natur", berichtet Florian Müller, Geschäftsführer der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH. Die CO_2-Minderungsrechte werden bei der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH über das Projektportfolio der KlimaInvest Green Concepts GmbH erworben. Alle unterstützten Projekte sind offiziell registriert, entsprechen den Regularien des Kyoto-Protokolls und zusätzlich den Anforderungen des Gold Standards (GS). Darüber hinaus wird dieses Vorgehen bei der KlimaInvest von einem unabhängigen Gutachter, wie etwa dem TÜV Rheinland, geprüft.

Auf unserer Website finden Sie mehr Informationen und unser Video zur Klimaneutralstellung
➜ www.alemannenenergie.de

ÜBER GS (GOLD STANDARD)

Die Gold Standard Stiftung ist eine Schweizer Organisation, die auf Initiative von etwa 50 NGOs und dem WWF gegründet wurde, mit dem Ziel, Klimaschutzprojekte zu prüfen. Jedes Gold Standard-Projekt muss den strengen Vorgaben des Klimaschutzsekretariats der Vereinten Nationen (UNFCCC) entsprechen und zusätzliche Umwelt- und Sozialvorteile aufweisen. Der Gold Standard-Prüfkatalog gilt als einer der strengsten weltweit. Der Erwerb eines CO_2-Minderungsrechts dieser Qualität führt neben der Verbesserung von Klima und Umwelt gleichsam zu einer Unterstützung der Wirtschaft im Projektland und zur Verbesserung der sozialen Situation der Bevölkerung am Projektstandort.

Auf einen Kaffee mit …



CARMEN KRAEMER,
Kundenberaterin in Müllheim und seit 2012 im Unternehmen.

Zur Arbeit allgemein:
Was sind Ihre Aufgaben im Unternehmen? Welche Tätigkeiten gehören zu Ihrem Aufgabengebiet?
Als Kundenberaterin im Servicebüro Müllheim bin ich zuständig für sämtliche Fragen unserer Bestandskunden bezüglich der Energieversorgung durch die Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH. Ferner bin ich auch Ansprechpartnerin für Interessenten, die beispielsweise ein Angebot für unseren Alemannenstrom und unser Alemannengas erhalten möchten oder allgemeine Fragen zu ihrer Energieversorgung haben.

… welche Tätigkeiten davon machen Sie am liebsten?
Kurz: Ich mag alle Aufgaben. Da jeder Kunde bzw. Interessent mit sehr individuellen Fragen an uns herantritt, ist mein Arbeitsfeld immer sehr spannend und abwechslungsreich. Darüber hinaus ändert sich ständig etwas im Bereich der Energiewirtschaft – ich lerne permanent etwas dazu.

Was gefällt Ihnen am Unternehmen am besten?
Die Stadtwerke sind ein ökologisch überzeugendes, nachhaltig agierendes Unternehmen, das einen sehr wichtigen Beitrag zur Energiewende hier in der Region beiträgt. Diese Haltung motiviert mich bei meinem täglichen Einsatz.

Was, finden Sie, müsste sich noch verändern? Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?
Ich sehe noch Verbesserungsbedarf hinsichtlich unseres Bekanntheitsgrades: Leider werden die Stadtwerke von vielen Bürgern nicht als erster Ansprechpartner in Bezug auf Energieversorgung hier in der Region rund um Müllheim und Staufen wahrgenommen.

Zur Person:
Meer oder Berge
Sommer oder Winter
Fleisch oder Fisch
E-Bike oder E-Auto – ich radele nur mit Muskelkraft

Was ist Ihnen im Leben am wichtigsten?
Meine Familie

Auf was könnten Sie nie verzichten?
Bücher und gutes Essen

Letzte Frage: Welche Kollegin oder welcher Kollege soll sich als nächstes den Fragen stellen?
Sophia Lichtblau

Energie 1x1

Sind Sie bereits Kunde?

Unser Ziel: Sie bestmöglichst zu versorgen! Zögern Sie also nicht, unseren Kundenservice zu kontaktieren um zu überprüfen, dass Sie sich im für Sie günstigsten Tarif befinden!

Netzbetreiber vs. Stromanbieter – Wer macht was?

Was genau ist der Unterschied zwischen Netzbetreiber und Stromanbieter? Eigentlich sollte doch derjenige für das Netz zuständig sein, von dem die Energie kommt – oder etwa nicht? Zeit, ein bisschen Klarheit zu schaffen. Als junges Stadtwerk sind wir im technischen Bereich der Stromnetze noch recht schlank aufgestellt und daher noch auf die Zusammenarbeit mit größeren Energieversorgern angewiesen. Aus diesem Grund haben wir die Strom- und Gasnetze in Müllheim und Staufen derzeit an die bnNETZE GmbH verpachtet. Wir sind Netzeigentümer und die bnNETZE GmbH Netzbetreiber. Doch was ist der Unterschied?

Die zwei Kräfte in der Stromversorgung

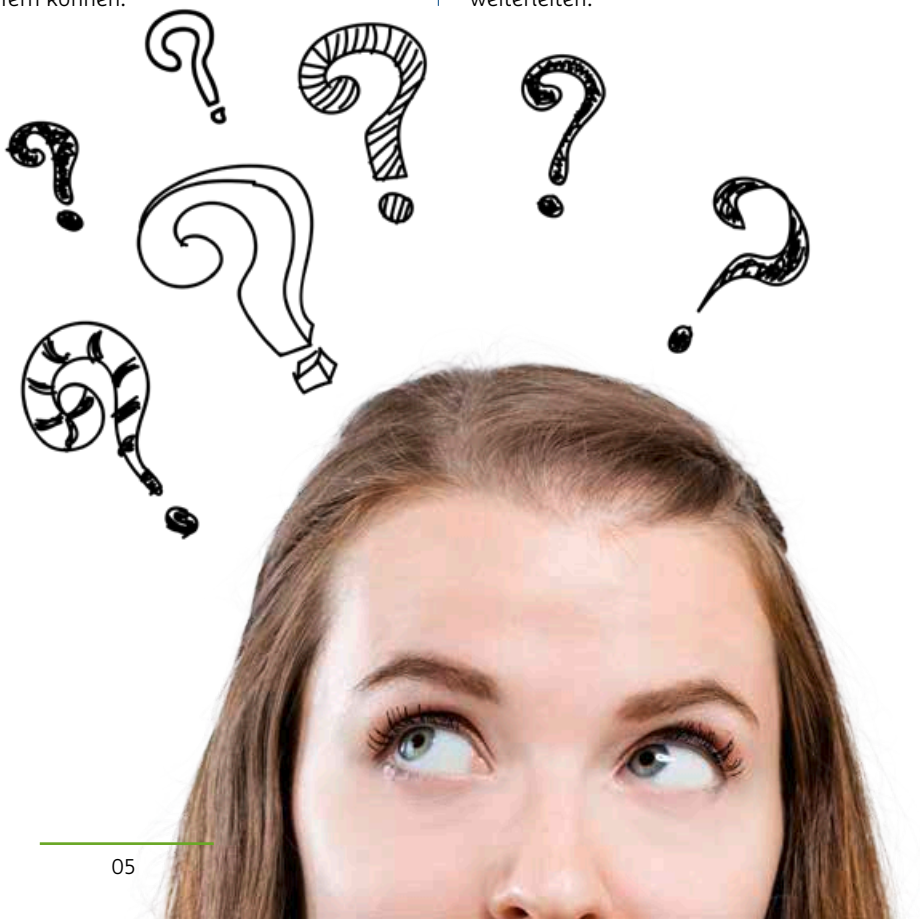
Wir, als der Netzeigentümer und gleichzeitig als Stromanbieter, sind für alle Investitionen zur Erweiterung und Erneuerung der bestehenden Netze zuständig.
Der Netzbetreiber hingegen ist verantwortlich für den laufenden Betrieb, die Wartung und Instandhaltung, aber auch die Planungen zur Modernisierung der Stromverteilnetze, der Schalt- und der Trafoanlagen und somit auch der unmittelbaren Störungsbeseitigung. Weitere Aufgaben der Netzbetreiber sind die Herstellung von Strom- und Gasanschlüssen und die Ablesung und Wartung der Stromzähler. Zusammengefasst kann man sagen, dass der Netzbetreiber die gesamte Infrastruktur bereitstellt, über die wir als Stromanbieter den Strom zum Kunden liefern können.

Wer ist bei einem Stromausfall zuständig?

Der erste Ansprechpartner bei einem Stromausfall ist der Netzbetreiber. Schließlich geht es hierbei um Fehler im Stromnetz und nicht in der Belieferung oder Erzeugung. Wir als Netzeigentümer und Stromanbieter können zwar nicht überprüfen, wo das Problem liegt, jedoch können wir Ihr Anliegen an die richtige Stelle weiterleiten.

Wie werden die Gebühren verrechnet?

Wir als Stromanbieter bieten unseren Kund*innen den Strom zum vertraglich festgehaltenen Tarif an, während der Netzbetreiber die Netznutzungsgebühren erhebt. Bei den Stadtwerken MüllheimStaufen bekommen Sie nur eine Rechnung, die Netzgebühren werden an den Netzbetreiber von uns weitergeleitet. So profitieren Sie von einer übersichtlichen Gesamtrechnung.
Im Netzbetrieb sind Entgelte und Pflichten gesetzlich genau reguliert. So ist der jeweils zuständige Netzbetreiber verpflichtet, Stromkunden zu transparenten, diskriminierungsfreien und angemessenen Bedingungen an das Stromnetz anzuschließen. Die Entgelte für die Netznutzung sind bereits in Ihrem Strompreis enthalten. Dies ist zwischen Stromanbieter und Netzbetreiber vertraglich geregelt. Direkte Rechnungen für den Netzbetrieb erhalten Sie als Verbraucher also nicht.

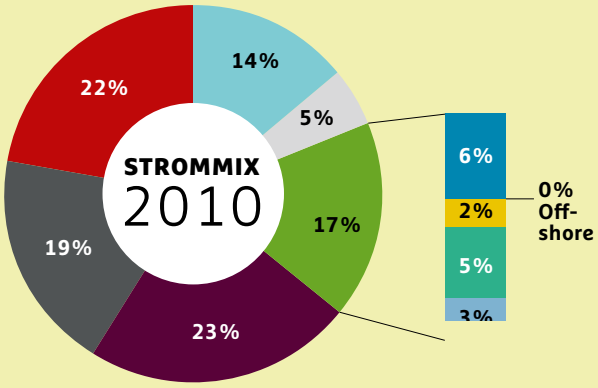


ZEHN JAHRE NACH FUKUSHIMA …

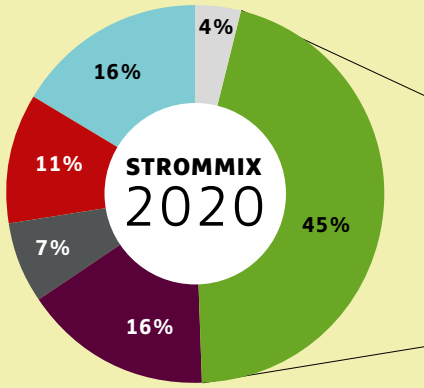
Vor zehn Jahren erschütterte der Super-Gau von Fukushima die Welt. Deutschland beschloss spontan den endgültigen Ausstieg aus der Atomenergie bis 2022 – und beschleunigte die **ENERGIEWENDE**. Ein Blick zurück und in die Zukunft.

Viele Experten, gerade aus der Wirtschaft, bezweifelten 2011, dass ein energieintensives Industrieland wie Deutschland einen plötzlichen Atomausstieg verkraften könne. Es klappte. Mehr noch: Der Ausbau der erneuerbaren Energien ging schneller voran als gedacht, getragen vor allem von Bürgern, Landwirten und kommunalen Stadtwerken. Mit dem Kohleausstieg und der Wasserstoffstrategie sind die nächsten Schritte eingeleitet: Bis 2045 soll die gesamte Energieversorgung in der EU klimaneutral sein. Dafür werden jetzt die Weichen gestellt.
Das ambitionierte Ziel kann gelingen, wie der Rückblick zeigt.

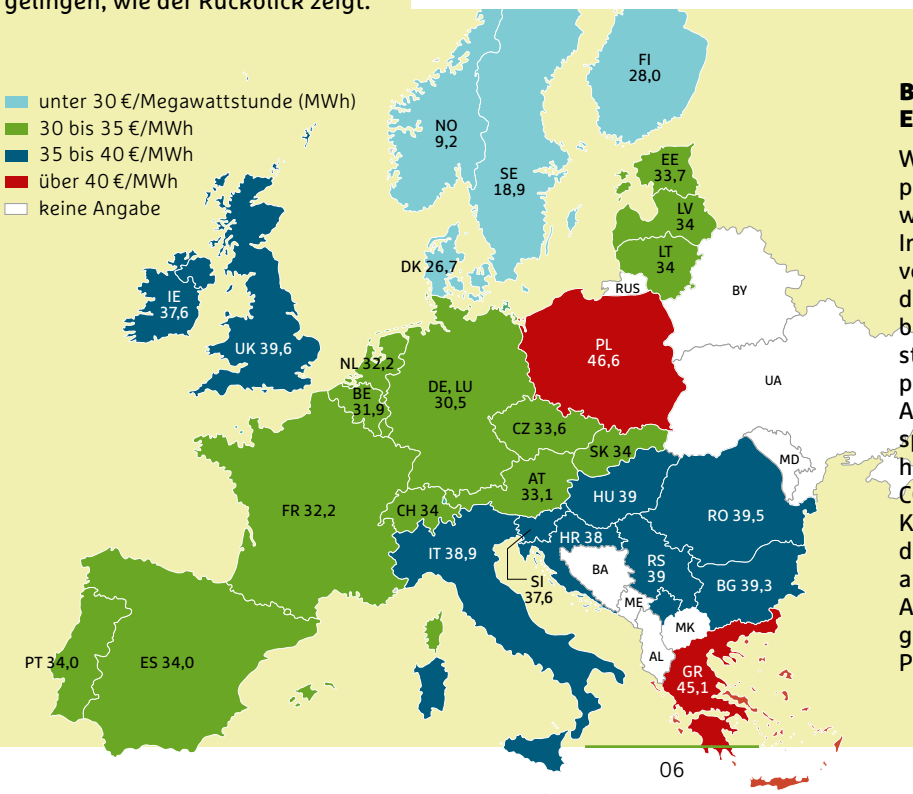
DIE AUSGANGSLAGE BEIM ATOMAUSSTIEG



ZWISCHENSTAND: FAST ZUR HÄLFTE GRÜN

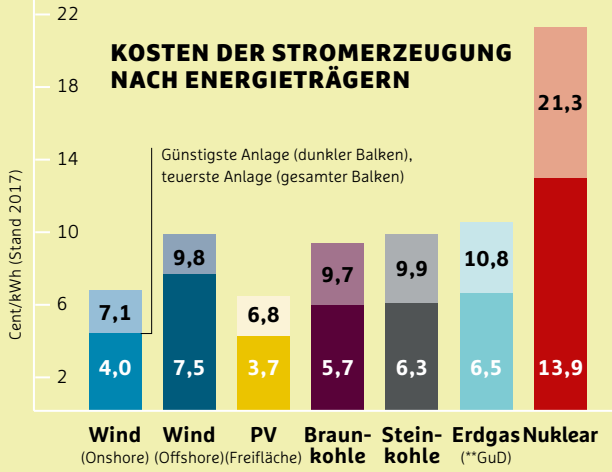


Erdgas | Öl + Sonstige | erneuerbare Energien | Braunkohle | Steinkohle

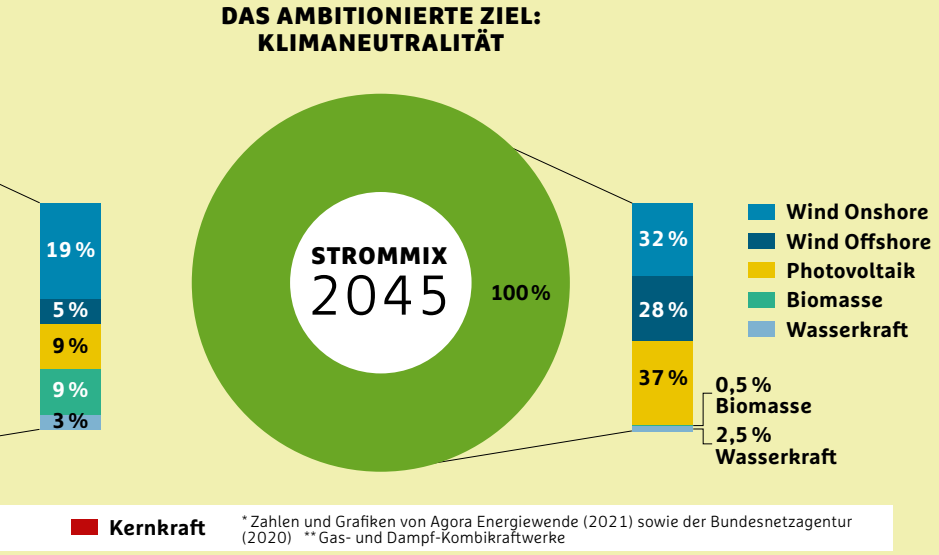


BÖRSENSTROMPREISE 2020 IM EUROPÄISCHEN VERGLEICH

Wegen des Atomausstiegs würden die Strompreise an den Energiebörsen stark steigen, wurde befürchtet. Das trat nicht ein.
Im Gegenteil. Dank des wachsenden Anteils von Strom aus erneuerbaren Energien blieb das Preisniveau an den hiesigen Strombörsen bis 2020 vergleichsweise niedrig. Erst 2021 stiegen die durchschnittlichen Börsenstrompreise sprunghaft an – aber nicht wegen des Atomausstiegs. Grund dafür sind Preissprünge bei Kohle und Gas, die wieder anziehende Weltkonjunktur und die Preise für CO_2-Emissionszertifikate aufgrund der neuen Klimaziele der EU. Für Privathaushalte steigt der Strompreis schon seit Längerem. Das liegt aber vor allem an den staatlichen Steuern, Abgaben und Umlagen, die sich in den vergangenen zehn Jahren um mehr als 40 Prozent erhöht haben.



Der technische Fortschritt macht's möglich: Wind- und Solarstrom aus Neuanlagen ist inzwischen genauso günstig wie Strom aus konventionellen Kraftwerken. Doch dieser wird in den nächsten Jahren im Preis steigen, wenn er mit steigenden CO_2-Kosten belastet wird, um den Klimawandel zu bremsen. Am teuersten ist Strom aus Atomkraft. Damit werden absehbar erneuerbare Energien auch ohne Förderung konkurrenzlos günstig sein.



*Zahlen und Grafiken von Agora Energiewende (2021) sowie der Bundesnetzagentur (2020) **Gas- und Dampf-Kombikraftwerke

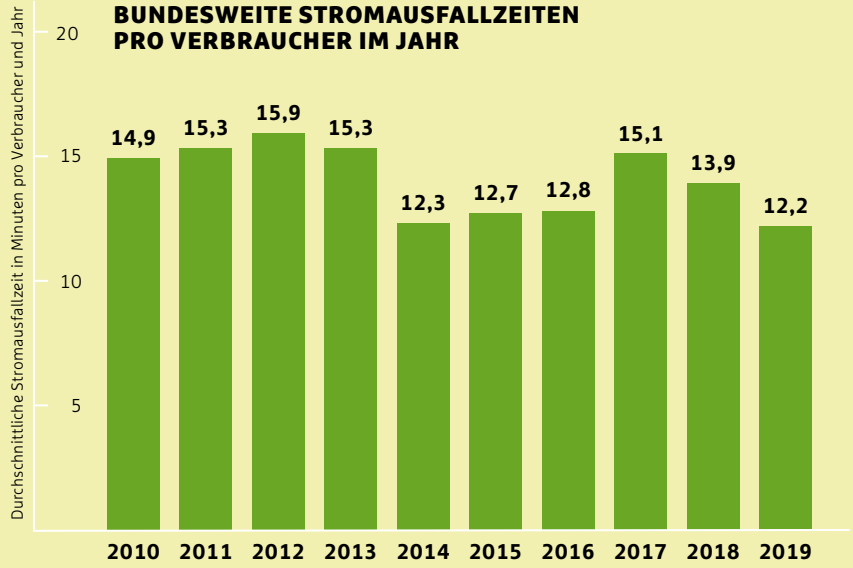
„Die teuerste Art, Strom zu produzieren"

Steht die Atomkraft international vor einer Renaissance? Dr. Patrick Graichen, Direktor des Berliner Denklabors Agora Energiewende, gibt Entwarnung.

Deutschland steigt aus, andere steigen wieder ein: Atomkraft sei klimafreundlich, weil sie kein CO_2 emittiert. Was ist davon zu halten?
Klar emittieren Atomkraftwerke kein CO_2. Nur: Neue Atomkraftwerke sind die teuerste Art, Strom zu produzieren. Solar- und Windanlagen sind viel günstiger, selbst wenn man Speicher hinzurechnet. Wer auf Wirtschaftlichkeit achtet, landet bei den Erneuerbaren.

Gibt es tatsächlich eine Renaissance der Atomkraft?
Nein. Außerhalb von China wurde in den vergangenen zehn Jahren kaum ein Atomkraftwerk neu gebaut – und wenn, dann waren es Milliardengräber. Neue Atomkraftwerke gibt es nur dort, wo massive staatliche Subventionen winken. Das können sich die wenigsten Länder leisten.

Was muss passieren, damit Deutschland bis 2045 klimaneutral wird?
Ärmel hochkrempeln und anpacken: Die Bundesregierung muss den Ausbau der erneuerbaren Energien endlich beherzt voranbringen. Verkehr, Wärme und Industrie müssen weitgehend elektrifiziert und Gebäude saniert werden. Zudem brauchen wir den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur.
www.agora-energiewende.de



Was war nicht alles prophezeit worden nach dem Atomausstieg: häufige Stromausfälle, sinkende Versorgungssicherheit. Tatsache ist: Seitdem die ersten Atomkraftwerke vom Netz gingen, sind die Stromausfallzeiten mit geringfügigen Schwankungen gesunken. 2019 fiel der Strom bundesweit pro Verbraucher im Durchschnitt noch rund zwölf Minuten aus – etwa bei Stürmen, Hochwasser oder Schnee. Im internationalen Vergleich ist das ein Spitzenwert. Der Ausbau der erneuerbaren Energien wie Windkraft und Photovoltaik wirkt sich nicht negativ auf die Versorgungssicherheit aus.

Stadtwerke MüllheimStaufen – natürlich für die Region!

Wir schaffen Transparenz: Wie sind die Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH aufgestellt? Wem gehört das Unternehmen? WER GEHÖRT DAZU und in welcher Beziehung steht dieser mit den Stadtwerken MüllheimStaufen?

Das Wichtigste vorweg: Konzerne sind bei uns nicht beteiligt. Sondern: **Zu 48,9 Prozent die Stadt Müllheim, zu 26 Prozent Stadt Staufen und zu 25,1 Prozent kommunale Partner.** Die kommunalen Partner, ein Zusammenschluss kommunaler Energieversorger aus Baden-Württemberg, bieten uns im Rahmen einer Minderheitsbeteiligung fachliches Know-how und den Zugang zu einem großen Stadtwerke-Netzwerk. Durch die Gesellschafter-Städte Müllheim und Staufen wird deutlich: Die Stadtwerke gehören überwiegend den Menschen vor Ort, den Bürgerinnen und Bürgern von Müllheim und Staufen, also Ihnen!

Gemeinsam die Energiewende gestalten

Der besondere Fokus liegt auf der gemeinsamen Gestaltung der Energiewende. Wir sind ein Unternehmen aus kommunaler Hand, das als GmbH geführt wird. Unser Geschäftsführer Florian Müller führt die Geschäfte mit einem starken Team und trifft wesentliche Entscheidungen. Dabei wird er von unserem Aufsichtsrat, wie der Begriff schon verrät, beaufsichtigt und beraten. Der Aufsichtsrat trifft die Entscheidungen, die über den operativen Geschäftsbetrieb hinausgehen: Die strategische Ausrichtung und Entwicklung der Stadtwerke etwa wird im Hause der Stadtwerke vorbereitet, im Aufsichtsrat beraten, gegebenenfalls weiterentwickelt und schlussendlich dort auch festgelegt. Im Aufsichtsrat wird zudem der Jahresabschluss der Gesellschaft abschließend beraten sowie mit der Aufstellung des Wirtschaftsplanes die wirtschaftlichen Ziele definiert und eine Empfehlung an die Gesellschafterversammlung erarbeitet, wie die Ergebnisse der Gesellschaft verwendet werden soll. Werden diese Ergebnisse „auf neue Rechnung vorgetragen“, so stehen sie der Gesellschaft für Investitionen zur Verfügung, wie z. B. dem Ausbau von erneuerbaren Energien oder neue Produktangebote im Bereich der Energielösungen für Privat- und Geschäftskunden.
Die Städte Müllheim und Staufen haben mit den Stadtwerken ein Instrument, den städtischen Klimazielen näher zu kommen und die Energiewende vor Ort selbst zu gestalten. Der Aufsichtsrat besteht aus insgesamt zwölf Mitgliedern, die wir Ihnen jetzt kurz vorstellen möchten.



Martin Löffler,
Bürgermeister der Stadt Müllheim

„Als Bürgermeister und natürlich als Kunde habe ich großes Vertrauen in unsere Stadtwerke. Derzeit bin ich erster Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH. Turnusmäßig wechselt zum 01.01.2022 der Vorsitz und ich übergebe diesen an Herrn Benitz.“



Michael Benitz,
Bürgermeister der Stadt Staufen

„Ich bin Teil des Aufsichtsrates der Stadtwerke MüllheimStaufen, weil ich als Bürgermeister der Stadt Staufen einen der drei Gesellschafter vertrete und bei der Initiierung und Gründung der Stadtwerke maßgeblich beteiligt war.“



Ortwin Wiebecke,
Geschäftsführer der Stadtwerke Tübingen GmbH und der KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

„Als zweiter Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates agiere ich gerne, weil mir kommunale Stadtwerke in Baden-Württemberg am Herzen liegen.“



Ronald Pfitzer,
Geschäftsführer der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH

„Ich bin Teil des Aufsichtsrates der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH, weil ich bei der Geburt der Stadtwerke MüllheimStaufen mitwirken durfte und es mir daher ein Anliegen ist, das Unternehmen an dieser Stelle ein Stück des Weges zu begleiten."



Lars Klauke,
Bereichsleiter Qualitätssicherung Kredit bei der Volksbank Freiburg eG

„Als Aufsichtsratsmitglied für Staufen bin ich gerne Teil des Aufsichtsrates, weil ich mich regional und für die Allgemeinheit engagiere und mein Fachwissen hier gut einbringen kann."



Helmut Zimmermann,
Stadtrat und erster Bürgermeisterstellvertreter Stadt Staufen

„Als Teil des Aufsichtsrates der Stadtwerke, ist die lokale Verankerung und die Zusammenarbeit vor Ort für mich von großer Bedeutung. Weiter möchte ich mich neben dem ökologischen auch für den ökonomischen Erfolg unserer Stadtwerke einbringen."



Sven Ruhkopf,
Rechtsanwalt in Müllheim

„Als Rechtsanwalt führe ich eine eigene Kanzlei in Müllheim und bin Teil des Aufsichtsrates der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH, weil es mir wichtig ist, dass vor Ort der Einsatz regenerativer Energien gestärkt und verankert wird. Hieraus haben wir alle dann einen Vorteil."



Dr. Martin Richter,
Arzt im Ruhestand

„Als Stadtrat in Müllheim und Teil des Aufsichtsrates der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH bin ich sehr an der Konzeption und Entwicklung unserer Stadtwerke, vor allem in Hinblick auf ökologisch sinnvolle und nachhaltige Energieversorgung, interessiert."



Dr. Oliver Schwarzkopf,
selbständiger Steuerberater und Wirtschaftsprüfer in Müllheim

„Als Teil des Aufsichtsrates der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH liegt mir die nachhaltige, ökologisch ausgerichtete Entwicklung meiner Heimatstadt und des Markgräflerlandes am Herzen. Als Mitglied des Aufsichtsrates bringe ich wirtschaftliche und steuerliche Expertise ein und stehe bei Fragen zur Verfügung."



Günter Danksin,
Beigeordneter und Finanzdezernent der Stadt Müllheim

„Als Mitglied des Aufsichtsrats der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH will ich mich gerne dafür einsetzen, dass sich unsere Stadtwerke zu einem leistungsfähigen, innovativen und umweltfreundlichen Dienstleistungspartner zum Wohle der Kommunen, Unternehmen und Menschen in unserer Region entwickeln."



Alexander-Florian Bürkle,
Geschäftsführer der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG

„Ich möchte unser Unternehmen mit meiner Branchen-und Managementerfahrung dabei unterstützen, sich erfolgreich und zukunftsfähig in der Region zu positionieren. Gemeinsam wird die „Familie" der kommunalen Stadtwerke, deren zentrales Anliegen die Daseinsvorsorge ist, größer und stärker."



Oliver Stoll,
Geschäftsführer der Firma Degen GmbH in Müllheim

„ Als Bürger Müllheims und Geschäftsführer der Firma Degen möchte ich mein Fachwissen im Bereich der regenerativen Energien bei der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH einbringen. Gerne nutze ich hierzu mein Netzwerk, um die Stadtwerke zu unterstützen!"

Aus Wasser wird Strom



Sind Sie bereits Kunde?
Unser Ziel: Sie bestmöglichst zu versorgen! Zögern Sie also nicht, unseren Kundenservice zu kontaktieren um zu überprüfen, dass Sie sich im für Sie günstigsten Tarif befinden!

In unserem **HOCHBEHÄLTER SÜSSTRUNK IN STAUFEN** nutzen wir die Kraft des Wassers, um mithilfe einer Turbine Strom zu produzieren. Der Hochbehälter ist ein wichtiges Wasserspeicherreservoir der Staufener Trinkwasserversorgung.

Mit einer Turbine erzeugen wir mit dem Quellwasser, das aus dem Münstertal kommt, Strom und versorgen somit den Hochbehälter im Süßtrunk in Staufen teilweise mit Eigenstrom. Die Turbine wurde bereits im Sommer 2020 eingebaut, wurde jedoch erst im Januar diesen Jahres in Betrieb genommen. Die Kosten für die Turbine und die Anschlüsse beliefen sich auf rund 50.000 Euro. Die Maschine wurde so konzipiert, dass mit einer Laufzeit bis zu 20 Jahren zu rechnen ist. Die Turbine kann eine Leistung von maximal 2,6 Kilowatt (kW) erreichen, aufgrund der örtlichen und technischen Gegebenheiten leistet sie bis zu 1,6 kW.

Aus Wasser wird Strom

Das Quellwasser, das im Süßtrunk erfasst wird, fließt direkt in zwei Wasserkammern, womit dann alle Bürger*innen in Staufen mit den Ortsteilen, Grunern und Wettelbrunn mit Trinkwasser versorgt werden. Wenn die Quellschüttung es zulässt, fließen 47.000 Liter pro Stunde in die jeweiligen Kammern. Die beiden Wasserkammern haben jeweils ein Volumen von 1.250 Kubikmetern (m³). Durch einen Bypass-Schieber wird das Quellwasser in zwei unterschiedliche Rohre geleitet, die parallel mit Wasser befüllt werden. Ein Rohr befördert ein Drittel des Quellwassers unmittelbar in die Wasserkammern. Das andere Rohr leitet zwei Drittel des Wassers durch die Turbine, die den Generator in Gang setzt und in elektrischen Strom umwandelt. Anschließend fließt das Wasser ebenfalls in die Wasserkammern. Dieser Vorgang ist vollkommen unbedenklich und hat keinen Einfluss auf die Qualität des Trinkwassers.

Stromverbrauch direkt vor Ort

Der Strom, welcher mithilfe der Turbine produziert wird, wird unmittelbar für den Stromverbrauch des Hochbehälters genutzt: zwei Drittel des Energieverbrauchs des Hochbehälters werden so gedeckt. Der Überschuss wird in das Stromnetz eingespeist. Dank dieser regenerativen Stromerzeugung konnten wir bereits im ersten Halbjahr 2021 rund 5.000 Kilowattstunden (kWh) Eigenstrom produzieren. Zum Vergleich: Der Hochbehälter hat einen Jahresverbrauch von etwa 18.000 kWh. Die Prognose geht dahin, dass wir am Jahresende 10.000 kWh des Jahresverbrauchs mit der Turbine selbst produzieren können. Diese Art der Energieerzeug und -nutzung ist die nachhaltigste überhaupt, da der Ökostrom direkt vor Ort verbraucht wird, ohne dass lange Transportwege oder zusätzlicher Flächenverbrauch anfallen – mit solchen Lösungen kann die Energiewende gelingen. Gerne unterstützen wir Sie bei ihren Projekten.

Dem Wald zuliebe

Online-Shopping, Coffee to go oder Verpackungen: Der weltweite Papierberg wächst. Jeder kann einen Beitrag leisten, um ihn abzubauen. Fünf einfache Tipps zum **PAPIERSPAREN**.

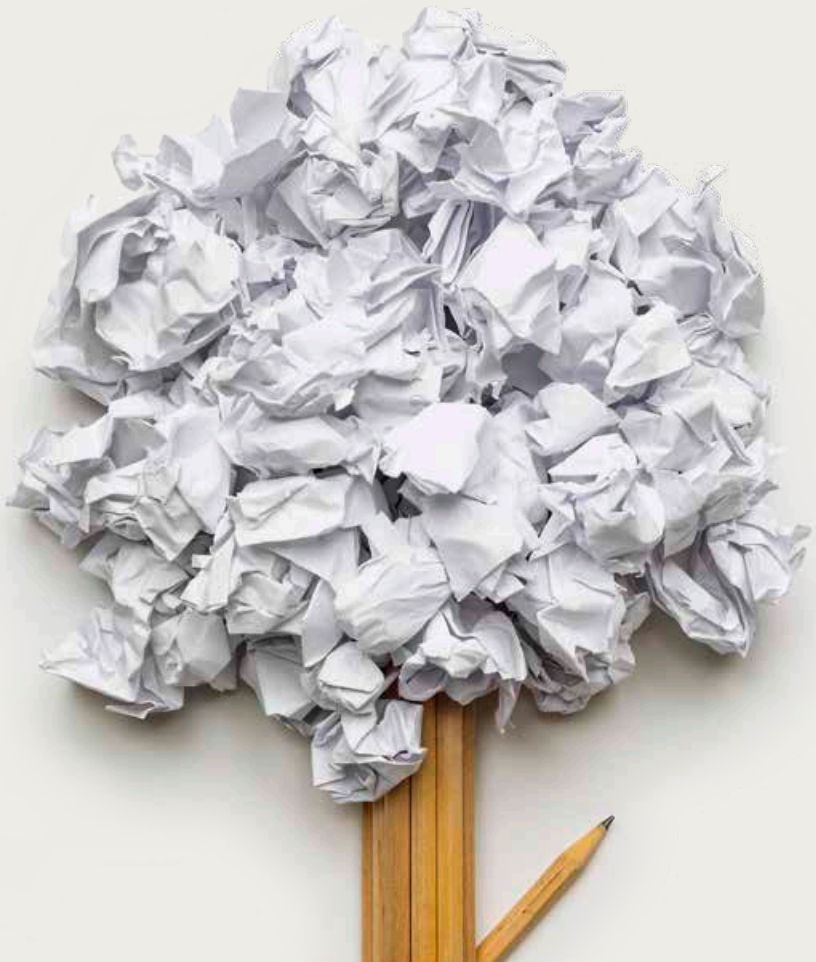
Doppelseitig drucken
Dank der vielseitigen Funktionen moderner Drucker können Sie die Papierflut im Büro oder zu Hause nachhaltig eindämmen. Drucken Sie Ihre Dokumente einfach doppelseitig aus oder wählen Sie in den Druckereinstellungen nur die Seiten oder Textpassagen aus, die Sie tatsächlich als Ausdruck benötigen.

Verpackungsfrei einkaufen
Greifen Sie bei Drogerieartikeln und Lebensmitteln zu Produkten, die unverpackt verkauft werden. In einigen Geschäften kann man Reinigungsmittel und Kosmetikartikel nachfüllen lassen. Unverpackt-Läden kommen sogar komplett ohne Verpackungen aus.

Auf Mehrweg setzen
Immer mehr Cafés bieten Pfandbecher an oder akzeptieren mitgebrachte Behälter. Das Gleiche gilt für Restaurants, bei denen man sich sein Essen „to go“ holt. Greifen Sie beim Einkauf zu Mehrwegartikeln: Taschentücher, Küchenrolle oder Servietten gibt es auch aus Stoff, der sich mehrfach verwenden lässt.

Lokale Händler unterstützen
Oft kommen online bestellte Artikel in überdimensionierten Kartons oder Versandtaschen aus Plastik nach Hause. Einkaufen vor Ort ist nachhaltiger. Geben Sie lokalen Händlern den Vorzug und kaufen Sie so wenig wie möglich im Internet ein.

Auf den Blauen Engel achten
Produkte mit dem Siegel „Blauer Engel“ sind nachhaltig und umweltschonend. Sie bestehen zu 100 Prozent aus Recyclingpapier und werden mit einem geringeren Energie- und Wasserverbrauch hergestellt als Papierprodukte aus Zellstoff. Außerdem garantiert das Siegel, dass keine Bleichmittel, optische Aufheller und andere Chemikalien enthalten sind.



240
KILOGRAMM
Papier verbraucht jeder Deutsche pro Jahr. Fast die Hälfte davon entfällt auf Verpackungen, 38 Prozent auf Druck-, Presse- und Büropapiere. Hygienepapiere liegen bei 7 Prozent.

44
PAKETE
bekam jeder Deutsche 2020 im Durchschnitt. Auch eine Folge der Corona-Pandemie, in der deutlich mehr Waren nach Hause bestellt wurden.

50
PROZENT
aller weltweit industriell gefällten Bäume werden zu Papier – in Form von Verpackungen, Briefumschlägen, Zeitungen, Geschenk- und Büropapier, Küchentüchern oder Klopapier.

72
PROZENT
betrug die Recyclingquote von Altpapier 2019 in Europa. Im Vergleich zur Herstellung aus Frischfasern spart recyceltes Papier 60 Prozent Energie, 70 Prozent Wasser sowie Chemikalien.

Foto: istock.com – solidcolours



Ein Gestank, der Leben rettet

Gasunfälle sind sehr selten. Nicht einmal das Bundesamt für Statistik zählt sie. Wenn aber doch irgendwo Gas austritt, ist es wichtig, die Bedrohung schnell zu erkennen. Dabei hilft der richtige Riecher. Aber: Wie riecht ERDGAS?

Erdgas ist nicht nur unsichtbar. Es ist auch geruchlos. Zumindest nimmt die menschliche Nase keinen Duft wahr. Versorger fügen ihrem Produkt deshalb einen Duftstoff zu. Sie „odorieren" es. Warum sie das tun, ist klar: Wenn das Gas austritt und dann mit dem Sauerstoff der Luft in Berührung kommt, besteht Explosionsgefahr. Dabei genügen schon 4,4 Volumenprozent, also gut zwei Schnapsgläser, auf einen Liter. Bereits ein kleiner Funke kann dann eine Explosion verursachen.

Der Stinktier-Trick

Die Gasversorger odorieren das Erdgas also, um auf eine mögliche Gefahr hinzuweisen. Und damit der Mensch das Gasleck auch als Bedrohung erkennt, darf der „Duftstoff" nicht lecker und wohlig riechen. Er muss stinken. Das Prinzip ist aus der Natur bekannt. Wenn zum Beispiel Eier verdorben sind – ihr Verzehr also unsere Gesundheit gefährden könnte –, nehmen wir den Geruch als faulig wahr und wenden uns ab, statt reinzubeißen. Diesen Trick kennen übrigens auch die Stinktiere, die selbst gar nicht unangenehm riechen. Wenn sie jedoch fürchten, von einem Raubtier gebissen zu werden, versprühen sie eine beißende Flüssigkeit und schlagen so ihre Feinde in die Flucht.
Bei der Odorierung „kitzeln" bereits kleinste Mengen der Geruchsstoffe unsere Nasenschleimhäute und machen auf diese Weise schnell auf sich aufmerksam. Ein Tropfen des Odoriermittels genügt, um eine große Sporthalle in stechenden Gestank zu hüllen – und im Notfall schnell zu evakuieren.

Faule Eier, Schwefel und Klebstoff

Aber, wie riecht jetzt Erdgas? Oder besser: Wonach stinkt es? Das kann sich von Region zu Region unterscheiden, je nachdem, welches Odoriermittel zugesetzt wird. Manche Versorger setzen auf faule Eier, die nach Schwefel riechen. Der ist zum Beispiel im Odoriermittel Tetrahydrothiophen enthalten. THT, wie der Stoff abgekürzt heißt, kann aus Tetrahydrofuran und Schwefelwasserstoff gewonnen werden, ist chemisch stabil und wird vom Erdboden schlecht absorbiert, wenn es aus undichten Leitungen im Erdreich austritt. An der Oberfläche kann es trotzdem stinken. Am Herd oder in der Heizung verbrennt THT mit Erdgas jedoch geruchlos. Nach faulen Eiern riechen auch Mercaptangemische, das schwefelarme Odoriermittel Spotleak 1005 und das schwefelfreie Gasodor S-free. Dieser Geruchsstoff auf Acrylatbasis ist schwefelfrei, schont die Umwelt und verhält sich stabiler im Leitungsnetz. Er verströmt einen lösungsmittelartigen Geruch – stark chemisch, fast wie Klebstoff –, der trotzdem mit Erdgas assoziiert wird.
Wie odoriertes Erdgas in Ihrer Region riecht, können Sie übrigens auch selbst erschnuppern. Fragen Sie Ihren Versorger nach Gasodorkarten des Deutschen Vereins des Gas- und Wasser-faches (DVGW) in Bonn. Diese Karten geben bei sanftem Reiben den jeweiligen Duftstoff ab. Riechproben gibt es in den Geruchsrichtungen THT, Mercaptan, Spotleak und schwefelfrei. Alle vier sind gesundheitlich unbedenklich, zeichnen sich aber durch den durchdringenden Geruch aus.

Was tun bei Gasgeruch?

Aber was ist, wenn man den Gestank ohne Karte in seiner Wohnung feststellt? Erst mal: Ruhe bewahren und Feuer vermeiden. Also weder Ventilator noch Dunstabzugshaube einschalten (Stichwort Zündfunke). Bitte auch keine Lichtschalter bedienen oder Stecker aus der Steckdose ziehen. Telefon und Handy sind ebenso tabu. Fenster und Türen öffnen, um Durchzug zu schaffen. Jetzt können Sie den Raum verlassen und Nachbarn warnen (klopfen, nicht klingeln!). Bevor Sie aus dem Haus gehen, den Gashahn zudrehen. Dann draußen per Handy oder vom Nachbarn aus die Feuerwehr oder die Stadtwerke anrufen. Der Bereitschaftsdienst Ihres Gasversorgers ist rund um die Uhr erreichbar und kostet – selbst bei falschem Alarm – nichts.
Bleiben Sie bei all dem ruhig und vermeiden Sie unnötige Panik: Dank des beigefügten Duftstoffs riecht das ausgetretene Erdgas so intensiv, dass Sie selbst kleinste Mengen – weit unterhalb drohender Gefahr – sofort wahrnehmen. Ist das Problem dann einige Zeit später behoben, können Sie aufatmen. Dem beißenden Gestank sei Dank!

Foto: stock.adobe.com – kues1

LASS MAL LUFT REIN

Frische Luft in Innenräumen ist wichtig. Für die **GESUNDHEIT**, die Konzentration und um Schimmel vorzubeugen. Fünf Tipps, wie Sie effektiv und energiesparend lüften.

DICKE LUFT?

Wer kontinuierlich die Luft austauscht, sorgt für ein gutes Raumklima und fühlt sich automatisch wohler. Schadstoffe aus Textilien und Putzmitteln strömen nach draußen – frische, sauerstoffreiche Luft gelangt in den Raum. So bleiben wir leistungsfähig und tun etwas für unsere Gesundheit. Denn abgestandene Luft verursacht häufig Kopfschmerzen und Müdigkeit. Zudem beugt wiederholter Luftaustausch der Schimmelbildung vor, die unseren Atemwegen und der Bausubstanz des Gebäudes schaden kann.



KEINE FROSTBEULEN

Regelmäßiges Lüften muss keine höheren Heizkosten verursachen. Wer die Fenster öffnet, drosselt vorab die Heizungsthermostate. So geht weniger Energie verloren. Um das Schimmelrisiko zu senken, muss die Raumtemperatur allerdings mindestens 16 Grad betragen. Im Winter geht der Luftwechsel zum Glück sehr schnell: Von Dezember bis Februar dauert es etwa fünf Minuten, bis die gesamte Raumluft beim Stoßlüften ausgetauscht ist. Auf ein dauerhaft gekipptes Fenster sollte man dagegen verzichten: Beim Kipplüften findet nur sehr wenig Luftaustausch statt.

FRISCHE BRISE STATT LAUES LÜFTCHEN

Beim Stoßlüften wird die Raumluft komplett ausgetauscht. Das dauert je nach Jahreszeit zwischen fünf und 30 Minuten – und funktioniert am besten durch Querlüften. Dabei wird das gegenüberliegende Fenster ebenfalls geöffnet. In Wohnräumen, in denen sich mehrere Personen befinden, sollte alle zwei Stunden gelüftet werden. Ansonsten reichen drei bis vier Luftwechsel pro Tag. Die Luftfeuchtigkeit sollte zwischen 30 und 65 Prozent betragen. Wer sich nicht auf sein Gefühl verlassen will, kann Luftqualitätsfühler oder Luftfeuchtemesser („Hygrometer“) nutzen.

BYE-BYE FEUCHTIGKEIT

In Küche und Bad entsteht besonders viel Wasserdampf. Oft reicht es dort nicht mehr aus, die Fenster zu öffnen: Lüftungsanlagen müssen die Feuchtigkeit abtransportieren. Auch Räume mit trocknender Wäsche benötigen mehr Frischluft. Die Türen sollten dabei geschlossen bleiben, damit sich die Feuchtigkeit nicht in anderen Zimmern verteilt und an kühleren Wänden kondensiert. Viel Luftaustausch ist außerdem im Schlafzimmer wichtig. Ein Erwachsener dünstet nachts bis zu einem Liter Flüssigkeit aus. Deshalb nach dem Schlafen stoßlüften.

KEINE CHANCE DEN VIREN

Lüften minimiert das Infektionsrisiko in Innenräumen. Viren binden sich an Partikel in der Luft, sogenannte Aerosole, mit denen sie sich im gesamten Zimmer verteilen. Wer das verhindern will, hält sich am besten an folgende Tipps: Konferenzräume und Klassenzimmer mindestens alle 20 Minuten und Büros jede Stunde lüften. Die Häufigkeit an die Personenzahl und deren Aktivitäten anpassen. Außerhalb der Heizperiode die Fenster durchgängig geöffnet halten, die Türen zu anderen Räumen schließen. Wenn jemand hustet oder niest, am besten sofort für Luftaustausch sorgen.



Foto: Darren Muir - Stocksy

DIE BEEREN SIND LOS

Was haben Kürbisse bitte schön mit Beeren zu tun? Ganz einfach: Früchte, deren Kerne frei im Fruchtfleisch liegen, gehören botanisch zur Familie der Beeren. **DER KÜRBIS IST DAMIT DIE GRÖSSTE BEERE VON ALLEN.** Und eignet sich bestens für eine Vielzahl schmackhafter Gerichte.

Kürbiscremesuppe mit Ingwer

Zutaten (für 4 Personen)
- 1 Hokkaidokürbis
- 3 Kartoffeln (mehligkochend)
- 2 Zwiebeln
- 2 Knoblauchzehen
- frischer Ingwer (etwa 3 cm)
- 1 l Gemüsebrühe
- 1/4 l Schlagsahne
- etwas Zitronensaft
- 50 g Butterschmalz
- Koriander, gemahlen
- Salz und Pfeffer
- etwas Kresse
- einige getrocknete Apfelscheibe

Zubereitung:

1 Hokkaidokürbis entkernen, in Würfel schneiden. Kürbiskerne aufbewahren. Kartoffeln schälen und würfeln. Zwiebeln, Knoblauchzehen und Ingwer schälen, alles fein hacken.

2 Zwiebeln in etwa 30 g Butterschmalz glasig dünsten, Kürbis, Kartoffeln, Knoblauch und Ingwer zufügen, kurz mitbraten.

3 Mit der Gemüsebrühe ablöschen und zum Kochen bringen.

4 Sahne, Zitronensaft, Pfeffer, Salz und Koriander zugeben und etwa 20 Minuten bei geringer Hitze köcheln lassen.

5 Danach alles mit dem Stabmixer pürieren und abschmecken.

6 Kürbiskerne im restlichen Butterschmalz knusprig rösten. Kresse waschen, fein hacken. Die Suppe in Teller geben und mit Kürbiskernen, Kresse und den getrockneten Apfelscheiben garnieren. Guten Appetit!



MITMACHEN & GEWINNEN



DER WEG ZUM GEWINN

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine frankierte Postkarte und senden Sie diese an:
Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH,
Marktstraße 1-3,
79379 Müllheim (Baden)
oder per E-Mail an service@alemannenenergie.de mit dem Betreff „Kreuzworträtsel“.

Mit Ihrer Teilnahme akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen:

Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungen verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auf eine Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands. Zweck der Datenverarbeitung: Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels und für Werbung per E-Mail und Post für Strom und Gas der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH verwendet. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.alemannenenergie.de/impressum im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können. Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden nur für den Zeitraum verarbeitet und gespeichert, der zur Erreichung des Speicherungszwecks erforderlich ist.



Rätseln & Gewinnen

Zu gewinnen gibt es einen Abend im RÜDLIN WIIGÄRTLE inkl. Verzehrgutschein im Wert von 120 Euro: Wein trinken mit Freunden, der Familie, Bekannten oder den Arbeitskolleg*innen und die Zeit genießen, umgeben von Reben und Bäumen.

FÜR SIE VOR ORT

Kundenbüro Müllheim
Marktstraße 1-3
79379 Müllheim
Telefon: 07631 / 936 08-0
Telefax: 07631 / 936 08-66

Kundenbüro Staufen
Am Schießrain 1a
79219 Staufen
Telefon: 07633 / 933 224-0
Telefax: 07633 / 933 224-67

Öffnungszeiten Müllheim/ Staufen:
Mo. - Fr.: 9:00 - 12:30 Uhr
Di. + Do.: 13:30 - 17:00 Uhr

Störungsnummern:
Wasser 0800 / 588 96 90
Stromnetz 0800 / 276 77 67
Gasnetz 0800 / 276 77 67
Wärme 0151 / 2524 2375